

# wirimland.

**Ausgabe 1 - 2025**

**März - Mai 2025**

**NaturFreunde**  
RHEINLAND-PFALZ



# Aus dem Landesverband

## Weitung und Bindung - Wir und die Natur

Rudolf Ahrens-Botzong

+Wir Menschen haben drei Grundbedürfnisse: Lebensunterhalt, unsere Lebensbereiche auszudehnen sowie Halt darin zu finden. Die beiden letzten Bedürfnisse nenne ich Weitung und Bindung.



Viele Menschen, besonders uns Naturfreundinnen und Naturfreunde, zieht es hinaus in naturnahe Landschaften. Deren Vielfalt zieht uns an, die miteinander verwobenen Gestalten. Die Wiesenkräuter, die vielfältigen Bäume der Gebüsche und des Walds umfassen sich. Sie ragen auf in unterschiedliche Höhen. Das Grün wechselt je nach Art und Jahreszeit, im Frühjahr und Sommer belebt durch bunte Blüten. Über weite Flusstäler und enge Bachtälchen erheben sich bewaldete Hügel, Bergrücken, einzelne Gipfel, hintereinander gestaffelt. Wechselnde Lichtverhältnisse verändern das Landschaftsbild.

Rheinland-Pfälzern bieten sich - wohnungsnah, oder in erreichbarer Ferne - viele naturnahe Landschaften: in der Ebene am Oberrhein, in den Hügeln der West- und Nordpfalz, der Eifel, des Westerwalds, in

den aufragenden Bergen des Pfälzerwalds, des Hunsrücks.

Wohl jeder Wanderer spürt einen Sog ins Weite : „Wohin führt dieser Weg? Auf den Bergrücken drüben möchte ich auch noch, von da in die Ferne schauen. Am Horizont sehe ich die wellige Linie des Hunsrück-Kamms, dort will ich demnächst wandern. Ein beson-



deres Wunschziel: die großen Wälder und vielen Seen in Småland, Schweden." Dieses Ausgreifen nenne ich Weitung.

Unsere Naturverbundenheit hat einen umfassenden Grund: Der Philosoph Friedrich Nietzsche sagte: „Wir sind so gern in der freien Natur, weil diese keine Meinung über



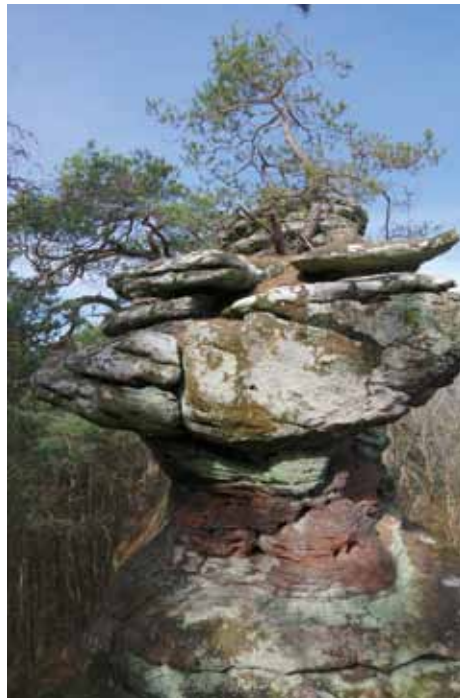


uns hat.“ Zwar stellen sich bisweilen steile Hänge, Felsbänder, Moore, Regen, Sturm gegen uns - jedoch keine Emotionen. Das ist es !

Wohl Jeder der oft draußen ist, kennt besondere Plätze abseits vom Weg: Die bemoosten Steine, die kleine Waldwiese wo man gerne eine Rast einlegt. Sie laden dazu ein ! Über die Zeit entsteht so eine persönliche Bindung als wären sie Lebewesen (Animismus) - ähnlich wie die Bindung zum Wohnhaus, zur Wohnung, zum Naturfreundehaus, zur PWV-Hütte. Verweilen wir jedoch bis zur Abendkühle draußen, zieht es uns in eines dieser Häuser.

Weitung und Bindung, das scheint sich zu widersprechen. Widersprüche sind menschlich, bringen uns zum Nachdenken über die Welt und unser Leben

darin. Der Naturpsychologe Ulrich Gebhard beschreibt in einem beachtenswerten Text \*) unser Verhältnis zur Natur: Sie ist - besonders in der Kindheit - ein Erfahrungsraum für unseren Erkundungsdrang.



\*) U. Gebhard, Wie viel Natur braucht der Mensch ?  
in : G. Hartung, T. Kirchhoff (Herausgeber), Welche Natur brauchen wir, Verlag Karl Alber, München, 2014, Seite 249-274



Zugleich ist sie verlässlich, schafft Vertrauen. Manche Naturerlebnisse begleiten unseren Lebenslauf. Daher ist es so wichtig, Kinder in die Natur hinaus zu führen, Jugendlichen Naturerlebnisse zu ermöglichen. So entwickeln sie ein Empfinden für die Natur, daraus wird Sympathie ! Wir Naturfreundinnen und Naturfreunde haben das selbst erlebt und sorgen dafür, dass unsere Kinder und Enkel Solches auch erleben !



# Natur und Umwelt

## Biodiversität ist nicht nur Artenvielfalt



Die Fachgruppe Umwelt hat das Thema *Biodiversität* als Jahresthema 2025 gewählt.

Die Themenvielfalt der NaturFreunde ist sowohl eine große Herausforderung als auch eine große Stärke des Vereins. Natürlich ist es schwierig, viele verschiedene Themen wie Naturschutz, Demokratie und Frieden gleichzeitig zu bearbeiten, aber es ist auch super wichtig, denn viele Themen greifen ineinander und funktionierende Lösungen können nur gefunden werden, wenn ein Problem ganzheitlich betrachtet wird. Auch die Biodiversitätskrise ist eng verzahnt mit anderen Krisen und Problemen auf der Erde. Aber was bedeutet Biodiversität eigentlich? Der Begriff Biodiversität wird oft fälschlicherweise mit dem Begriff der Artenvielfalt gleichgesetzt. Die Artenvielfalt ist allerdings nur ein Teilaspekt der Biodiversität. Biodiversität bedeutet die Vielfalt des Lebens und beinhaltet z. B. auch die Vielfalt an Lebensräumen, an Genen, an Verhaltensweisen und Ökosystemfunktionen. Ökosystemfunktionen, die einen Nutzen für die Menschheit haben, werden als Ökosystemdienstleistungen bezeichnet. Dazu zählen u. a. die natürliche Bestäubung, Hochwasserretention, Wasserreinigung und Biomasseproduktion. Die Biodiversität ist damit essentiell für das menschliche Leben und die Biodiversitätskrise wird in ihren Aus-

wirkungen bisher maßlos unterschätzt.

Die Biodiversität ist unser wichtigster Wirtschaftsfaktor. Ungefähr 60 Prozent des weltweiten Bruttosozialprodukts sind direkt oder indirekt von Ökosystemdienstleistungen abhängig. Gesunde Ökosysteme mit einer hohen Artenvielfalt, aber vor allem auch einer hohen genetischen Vielfalt innerhalb der Arten, sind nicht nur für uns wertvoller, sondern auch widerstandsfähiger und können sich an verändernde Lebensbedingungen besser anpassen. Allerdings sind bereits über 75 Prozent der Böden, als Grundlage aller Ökosysteme der eisfreien Landoberfläche, durch menschliches Handeln deutlich degradiert. In Deutschland sind 80 Prozent der Landschaften und über die Hälfte der Lebensraumtypen in einem ökologisch schlechten Zustand. Als Folge sind ein Drittel aller Arten bei uns in ihrem Bestand gefährdet. In Europa sind nur 15 Prozent der Lebensräume in einem ökologisch guten Zustand, ein Drittel aller Schwebfliegenarten sind bereits vom Aussterben bedroht und fast die Hälfte der Wildbienenarten gefährdet. Wo man hinguckt steht es schlecht um die Biodiversität. Laut EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur (WVO) sind alle Mitgliedsstaaten verpflichtet, bis 2030 mindestens für 20 Prozent der Lebensräume im schlechten Zustand Wiederherstellungsmaßnahmen einzuleiten, bis 2050 für alle. Die Vergangenheit zeigt aber, dass Naturschutzmaßnahmen oft für die Katz sind, wenn nicht die Wurzel des Problems angegangen wird. Als größte Hebel im Biodiversitätsschutz wurden die Extensivierung der Land-, Wasser- und Meeresnutzung, die Erhöhung struktureller Vielfalt und die Reduktion des Nährstoffeintrags in die Umwelt identifiziert. Z. B. heimische Hecken in der Agrarlandschaft haben einen großen synergistischen Nutzen. Im langjährigen Mittel binden Hecken fast genauso viel Koh-

lenstoff wie Wälder, sie schützen die Böden vor Erosion, verzögern den Wasserverlust des Bodens und sind wertvoller Lebensraum sowie eine wichtige Barriere für Nährstoff- und Schadstoffeinträge.

Der Zukunftsplan Wasser der Landesregierung sieht u. a. die Prüfung eines Förderprogramms für die Anlage von Strukturen zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts und zur ökologischen Aufwertung in der Agrarlandschaft vor, das die GAP-Förderung noch flankieren soll.

Die Klimakrise zeigt uns deutlich, dass sich weitreichende und kostspielige Schutzmaßnahmen auch finanziell lohnen.

## Wir gratulieren Dr. Heinz Schlapkohl zum Bundesverdienstkreuz



© MKUEM, Von links: Dr. Heinz Schlapkohl, Staatssekretär Dr. Erwin Manz

Umwelt- und Naturschutzverbände sind die wichtigste Stimme für Umwelt und Natur. Ohne den unermüdlichen und beharrlichen Einsatz von Menschen wie Dr. Heinz Schlapkohl wären Hopfen und Malz bereits lange verloren. Für seinen herausragenden Einsatz für den Erhalt von Umwelt und Natur seit fünf Jahrzehnten wurde er nun mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Dazu gratulieren wir herzlich!!

Sein Hauptengagement gilt dem BUND, aber u. a. auch in der Fachgruppe Umwelt der NaturFreunde ist er schon viele Jahre



aktiv und unterstützt mit seiner weitreichenden Expertise. Ein Naturschützer mit Leib und Seele, der Dinge bewegt, weil er gut vernetzt ist, nicht klein beigibt und sich auch traut, unangenehm aufzufallen indem er wiederholt und laut auf Missstände hinweist.

### Warum im Naturschutz von „heimischen“, „gebietsfremden“ oder „invasiven“ Arten gesprochen wird



Im November letzten Jahres fand im Vereinsheim der Ortsgruppe Mainz ein spannender Workshop von FARN (*Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz* der NaturFreunde) statt. Heimat-, Natur- und Tierschutz sind Themen, die leider gerne auch von extrem Rechten und völkischen Strömungen für sich genutzt werden. Formulierungen wie „der Schutz heimischer Arten“, „exotische Schädlinge“ und „Invasive Arten bedrohen die heimische Biodiversität“ kommen ihnen natürlich gerade recht. Daher stellen sich Menschen, die sich gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit einsetzen, bei solchen Benennungen schnell die Nackenhaare auf. Trotzdem sind Unterscheidungen in heimische, gebietsfremde oder invasive Arten für den Naturschutz wichtig. Aber eines will ich gleich vorausschicken: In der langen (oder je nachdem auch kurzen) Menschheitsgeschichte gab es verschiedene Menschenarten, aber heute gibt es nur noch eine,

den Homo sapiens, und der ist im Moment noch weit davon entfernt bestandsgefährdet zu sein. Viele andere Arten sind es aber im Zeitalter des Anthropozän. Der Mensch ist eine sehr dominante Art, die andere Arten verdrängt. Wir sind eigentlich der Inbegriff einer invasiven Art. Aber der Begriff bezieht sich natürlich nicht auf Menschen, das wäre ja unerhört, sondern nur auf andere Arten. Arten, die, meist aufgrund des Menschen, in andere Gebiete gelangen und dort ansässige Arten oder Lebensräume schädigen. Zwar sind nur weniger als 10 Prozent der weltweit gelisteten gebietsfremden Arten als invasiv eingestuft, trotzdem sind sie einer der Haupttreiber des weltweiten Artensterbens. Und auch wenn eine gebietsfremde Art nicht invasiv ist, kann es sein, dass sie für die heimischen Arten keinen großen Nutzen hat. Während zum Beispiel der heimische (!) Liguster Futterpflanze für 84 heimische Tierarten ist, geht der ökologische Nutzen des in Kleinasien beheimateten Kirschlorbeers hier bei uns gegen Null. Allerdings ist die Welt im ständigen Wandel und natürlich gibt es durchaus auch gebietsfremde Arten, die heimische Lebensräume bereichern und wichtige Funktionen übernehmen. Wir haben im Naturschutz aber das Problem, dass sich die Tiere und Pflanzen über Landschaften hinweg immer mehr angleichen und damit auf größerer Skala die Biodiversität abnimmt, auch wenn sie lokal gleich bleibt oder sogar zunimmt.



© Petra Knoll

### Gärtnern für den Biodiversitätsschutz – Wer macht mit?

Im Frühjahr 2025 legen wir die ersten vier NaturFreundlichen Gärten im Rahmen unseres, von der *Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz* mit Mitteln der *Bingo! – Umweltlotterie* geförderten, Projektes an. Es sollen Sumpfbeete, Beete speziell für Bienen oder Schmetterlinge, Magerbeete und Mondscheinbeete entstehen, heimische Hecken werden gepflanzt und Blumenkübel mit heimischen Stauden bestückt sowie Reptilienburgen, Sandarien und Käferkeller angelegt. Bis Mitte 2026 sollen zwölf NaturFreundliche Gärten entstanden sein. Manchmal fehlt es allerdings vor Ort an ausreichend Man- und Woman-Power. Wer von euch könnte sich vorstellen, bei einem oder mehreren Gärten mitzuhelfen? Wir würden uns über eure Unterstützung sehr freuen! Meldet euch bei mir per E-Mail und ich setze euch auf Wunsch auf eine Verteilerliste, sodass ihr über alle anstehenden Garteneinsätze informiert werdet.

Karla Blöcher, Fachkraft für Umweltfragen und Umweltbildung

[karla.bloecher@naturfreunde-rlp.de](mailto:karla.bloecher@naturfreunde-rlp.de)



# Stärkenberatung



## Liebe NaturFreund\*innen,

wir blicken zurück auf ereignisreiche und lehrreiche Jahre mit unserem Projekt „Stärkenberatung“. Gemeinsam haben wir so viel erreicht, Ehrenamtliche gestärkt und die Teilhabe in unserem Verband gefördert. Dafür sind wir alle unendlich dankbar. Es war eine unglaublich bereichernde Zeit, in der ich nicht nur viel lernen, sondern auch so viele engagierte und inspirierende Menschen kennenlernen durfte. Die Zusammenarbeit mit euch hat mich stark beflügelt und mir gezeigt, was wir gemeinsam alles bewegen können.

ich mich darauf freue, das Projekt künftig als ehrenamtliche Stärkenberaterin weiter zu begleiten.

Das Jahr 2025 bringt viele Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Da der Haushalt der Bundesregierung noch nicht beschlossen ist, starten wir zunächst mit stark reduzierten Mitteln. Wir hoffen aber auf eine gute finanzielle Förderung, sobald der Haushalt steht.

Trotzdem gibt es Grund zur Freude: Anna wird die Projektleitung übernehmen und gemeinsam mit Micaela im Februar 2025 das neue Projekt starten. Ich bin sicher, dass die beiden mit ihrer Kompetenz, ihrem Elan, ihrer Erfahrung und ihrem großen solidarischen Herzen das Projekt erfolgreich weiterführen werden.

Ein besonderes Highlight bleibt uns aber auf jeden Fall erhalten: das Stärkenforum. Diese Plattform, die im Rahmen der „Stärkenberatung“ entstanden ist, bietet allen interessierten und engagierten NaturFreund\*innen die Möglichkeit, sich aktiv mit Ideen für den Verband oder die Ortsgruppen einzubringen. Es dient dazu, gemeinsam Themen zu besprechen, konstruktive Wege zu finden und den Austausch zu fördern. Wir freuen uns darauf, das Stärkenforum mit euch weiter auszubauen und neue Impulse zu setzen.

Natürlich halten wir euch weiterhin auf dem Laufenden, sobald es Neuigkeiten gibt. Und wir freuen uns jederzeit über eure Anfragen, Ideen und Impulse! Egal ob ihr Fragen zu unserem Projekt, Ideen für die Verbandsgestaltung der NaturFreunde oder einfach Interesse an einem Austausch habt – meldet euch gerne bei uns. Solidarität ist unser Fundament, und darauf bauen wir auch in Zukunft.

Wir alle wissen, dass es keine leichten Zeiten sind, doch eines ist klar: Mit eurer



Unterstützung und dem großartigen Engagement unserer Ehrenamtlichen werden wir auch diese Phase meistern. Gemeinsam machen wir das Beste daraus und schaffen neue Möglichkeiten für eine lebendige und lebenswerte Gemeinschaft.

Vielen Dank für euer Vertrauen, eure Treue und die unermüdliche Bereitschaft, Teil des Projekts zu sein. Es war mir eine große Freude und Ehre, mit euch arbeiten zu dürfen. Ich freue mich darauf, auch in Zukunft als ehrenamtliche Stärkenberaterin aktiv zu sein – für eine starke Gemeinschaft und eine solidarische Zukunft.

Solidarische Grüße und ein herzliches  
Berg Frei  
Anina



Doch wie ihr wisst, endete die Förderphase unseres Projekts zum Jahresende 2024. Und ich, Anina, verabschiede mich nun als Projektleitung. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge sage ich „Tschüss“: weinend, weil ich diese tolle Aufgabe und die enge Zusammenarbeit mit euch vermissen werde, und lachend, weil





# Termine mach mit

## 14. deutscher Seniorentag

Er findet vom **2. -4. April 2025** im Congress-Centrum ROSENGARTEN in Mannheim statt. Veranstalter ist die BAGSO ( Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) mit mehr als 120 Mitgliedsorganisationen, darunter auch die NaturFreunde. Wir werden mit einem Informationsstand auf der „Messe“ vertreten sein, bei der über 150 Verbände/ Firmen/ Vereine/ Gewerkschaften, Kirchen usw. anwesend sind.

Neben dem Infostand veranstalten wir an allen 3 Tagen ein FORUM mit kurzweiligen Redebeiträgen, Interviews, Mitmachaktionen, Singen usw .

Angefragt ist u.a. Kurt Beck und der ehemalige OB von MA, Peter Kurz.

Weitere Aktivitäten von uns sind ein Vortrag von unserem Bundesvorsitzenden Michael Müller „ Seniorinnen und Senioren für Demokratie und Klimaschutz“, am 3. April, 13.30 Uhr und ein offenes Singen mit der Singgruppe des MGH Offenbach am 3. April, 15.30 Uhr.

## Fête de la Musique am 21. Juni im Rudi-Klug-Haus

Nach dem tollen Erfolg im letzten Jahr im NFH Hochstadt setzen wir unseren Beitrag bei diesem erdumspannenden musikalischen Friedensereignis fort.

Vor der traditionellen Sonnenwendfeier der NF-Frankenthal am 21. Juni laden wir zum Fête de la Musique um 17 Uhr dort ein.

Gestaltende sind wieder Uli Valnion, Marlene und Alex und das Trio PIK.

## Friedenswanderung 2025

Die NaturFreunde D veranstalten auch in diesem Jahr wieder eine Aktion Frieden in Bewegung. Sie startet am 3. Mai in Den Haag, der niederländischen Hauptstadt. Sie führt durch die Niederlande, durch Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und endet am 21. Mai in Bremen.

Wieder sind viele NaturFreundinnen – und -freunde unterwegs und setzen aktiv ein „Friedenszeichen“, denn nicht nur die, die Krieg führen, auch die, die ihn dulden, passiv hinnehmen, tragen Verantwortung!

Informationen über Yannick Kiesel, Bundesleitung oder [kiesel@naturfreunde.de](mailto:kiesel@naturfreunde.de)

## Gedenkveranstaltung und Antikriegstag am 1. September

Im August dieses Jahres sind es 80 Jahre her, dass US-Bomber Atomraketen über den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki abwarfen und Tod, Schmerzen und unheilbare Krankheiten für die Zivilbevölkerung brachten.

Vor etwa 50 Jahren starteten die NaturFreunde die Kampagne Naturfreundehäuser zu atomwaffenfreien Zonen zu erklären. Eines davon ist das NFH Rahnenhof.

In Absprache mit Stephan Schenk werden wir dort, am 1. September 2025, 19 Uhr eine Gedenkveranstaltung zu diesem Verbrechen und zum Antikriegstag halten. Wie bei der Gründungsveranstaltung 1975 wollen wir auch dieses Mal versuchen, eine japanische Person als Gast zu gewinnen

## 14. Wohlfühltag im Bergischen Land

**Vom 5. -11. Mai 2025** halten wir uns wieder im NFH Käte Strobel Haus, südlich von Meinerzhagen auf. Wir sind aktiv bei Gymnastik, Gruppentanz, Wassergymnastik, Spaziergängen und Gedächtnisstraining und wir entspannen bei Spielen, Singen und Ruhen. Leckere Verpflegung gehört dazu.

Noch wenige Plätze sind frei.

Information und Anmeldung bei Karlheinz Frech, Tel. 06233/ 23168 oder [frech-hochstadt@t-online.de](mailto:frech-hochstadt@t-online.de);

## 2. französisch-deutsches Seminar in Straßburg

Nach der Begeisterung der Teilnehmer\*innen des ersten Seminars im letzten Jahr, gab es nur eine Konsequenz: Es muss ein Zweites stattfinden. Gemeinsam und in Kooperation mit unseren Straßburger NaturFreunden und Freundinnen treffen wir uns **vom 29. Mai bis zum 1. Juni 2025** wieder im NFH LOISIRS an der Ill, nahe des EU-Parlaments.

**Thema: Die Zeitgeschichte der EU und Perspektiven.**

Es wird ein Geschichtspräsident aus Straßburg referieren, Kurt Beck ist für ein Interview angefragt, wir werden das EU-Parlamentsgebäude besichtigen und Roland Engel, einer der bekanntesten elsässischen Musiker hat uns mit seinen 2 jungen Mitspielern wieder ein Konzert am Samstagabend zugesagt.

Information und Anmeldung bei Karlheinz Frech, tel. 06233/ 23168 oder [frech-hochstadt@t-online.de](mailto:frech-hochstadt@t-online.de);

# Aus dem Landesverband

## 24. Kultureseminar auf dem Rahnenhof

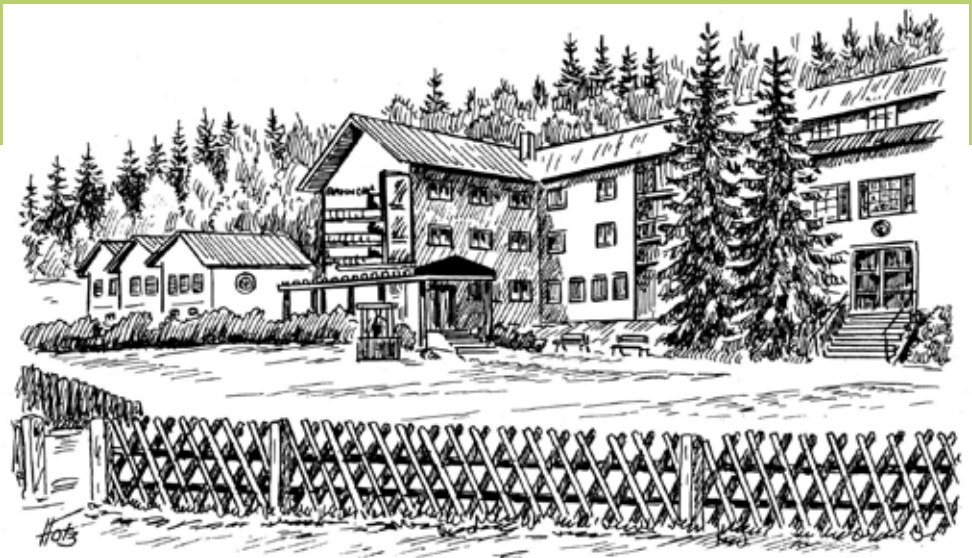
Es kamen wieder 34 Naturfreunde, die sich am Freitag, dem 17. Januar 2025 bis zum folgenden Sonntag auf dem Rahnenhof, dem Naturfreundehaus der Frankenthaler Naturfreunde, zum 24. Kultureseminar der Pfälzer trafen.

Die Verantwortlichen waren begeistert.

Nicht nur aus der Pfalz (Ludwigshafen, Mutterstadt, Frankenthal, Limburgerhof, Bobenheim-Roxheim), nein die Kulturwütigen kamen auch aus Mainz, Mannheim, Würzburg, Schweinfurt und Pfinztal, Ginsheim, um gemeinsam ein umfangreiches Programm in 1 ½ Tagen zu absolvieren.

Politisch, denn die Naturfreunde sind auch eine politische Organisation (§1 der Satzung der NF RLP: „Er bekennt sich zu einer demokratischen und sozialistischen Gesellschaftsordnung, ist aktiv im Natur- und Umweltschutz und setzt sich für den ökologischen Umbau der Industriegesellschaften ein.“), begann der Freitagabend mit **zwei Vorträgen zum Thema „Stärkung demokratischer Lebenskultur in unsicheren Zeiten“**. Beispielsweise soll am Sonntag ein Waffenstillstand im Gazastreifen beginnen, bei dem Hamas weitere seiner israelitischen Geiseln nach mehr als 15-monatiger Geiselnhaft freigeben und Israel sein Bombardement einstellen soll und am darauffolgenden Montag soll Herr Trump als neuer Präsident der USA vereidigt werden – und dies alles vor dem Hintergrund des Überfalls Putins auf die Ukraine. Genug Eckpunkte also für unsichere Zeiten.

Das Über-Thema war somit hervorragend gewählt. Maria Marx-Böhmer hatte als **Thema „Entstehung und Merkmale von Faschistischer Gedankenstruktur“** gewählt. Es gelang ihr kurz, jedoch umfas-



send die wichtigen Merkmale des Faschismus vorzustellen. Ihr Referat war strukturiert in Merkmale, Definition, Stadien, Ursachen und Folgen.

Die Stadien des Faschismus sind beispielsweise überall gleichartig; Entstehung in kleinen intellektuellen Zirkeln, Wurzeln schlagen in der Gesellschaft mit der Parteigründung, Übernahme der Macht (Errichtung einer Diktatur), an der Macht: Gleichschaltung aller Organisationen (wobei alte Eliten ihre Macht verlieren), Radikalisierung, (die sich durch Terror nach Innen und Außen ausdrückt).

Barbara Dörrenbrecher schloss daran mit ihrem **Referat „Aktuelle Polykrise als Gefahr oder Chance?“** gleich überaus kompetent an.

Einige Krisen seien hier beispielsweise genannt. Klimakrise, hohe CO2 Konzentration in der Atmosphäre, Trockenheit, Starkregen mit Überschwemmungen, Brände, Kinderarbeit trotz Lieferkettengesetz, Artensterben, Versiegelung der Landschaft, Vergiftung durch Chemie – getarnt als Pflanzenschutz -, kein Mikroplastik (auch bei uns Menschen im Blut), aggressive Sprache und „fake-news / alternate facts“ somit Vertrauensdefizit und Unsicherheit und folglich ‚Hinuntertreten auf Schwächere, gestörte Beziehungen zwischen Jungen und Alten, Carearbeit wird nicht geschätzt, Bedrohung und Angriffe auf Andersdenkende,

§218 wird wieder salonfähig.

Zusammengefasst: in der Gesellschaft ist ein Rechtsruck geschehen.

Dies kann auch sehr gut derzeit an den Wahlplakaten nachvollzogen werden.

„Was kann jeder von uns dagegen tun?“ fragte sie dann weiter und führte aus:

Mitmachen bei den Friedenswanderungen, bei FARN, etc.; Sich weiterbilden z.B. in „Die Naturfreundin“ oder kultursensible Bücher lesen; Mitarbeiten bei Bürgerinitiativen, Vereinen, Leserbriefe schreiben, Selbsthilfegruppen, Kirchen, Ehrenamt; Fördern der Erinnerungskultur wie „Stolpersteine“, Schulklassen, Gedenktage, wertschätzende Kommunikation wahrnehmen.

Die Diskussion ergab, dass es zum kapitalistischen Wirtschaftssystem, das sehr wesentlich zu dieser Situation beiträgt und beigetragen hat, derzeit keine Alternative gibt, dass wir heute unseren Gesellschaftsvertrag, das „Grundgesetz“, verteidigen müssen.

Nach diesem politischen Teil mit den sehr guten Referaten unserer beiden Hauptorganisatorinnen dieses Wochenendes kam der gemeinsame gesellschaftliche Abend nicht zu kurz: Es wurde **gemeinsam musiziert und gesungen**.

Am Samstagmorgen waren die „Politischen Lieder zum Thema“ mit Ruth Eichhorn angesagt. Sie ist Musikerin, Gitarrenlehrerin, Chorleiterin und Sängerin



# Aus den Ortsgruppen

und bereits seit vielen Kulturseminaren die zuverlässige und anerkannte Leiterin des Singens am Samstag. Alle Teilnehmer schätzen ihre Begeisterungsfähigkeit. Ihren Anspruch und Klarheit, denn wir wollen ja lernen. Mehrstimmig und wiederholt wurden die Lieder gelehrt und gesungen. Manchmal ganz schön anstrengend, aber auch motivierend.

Unterbrochen wurde das Sangesvergnügen durch **Line-Dance**, den Ute Hey uns anbot, um uns zum Ausgleich auch körperlich in Bewegung zu bringen.

Parallel zum Singen bot Klemens Böhmer einen **Malkurs** an. Die Teilnehmer

übten sich in naturalistischer Maltechnik und lernten und lernten ... (z.B. Perspektive und Ellipsen). Dank sei Klemens für seinen Sachverstand, Geduld und Ruhe.

Nach dem Abendessen trafen wir uns zum gemeinsamen bunten Abend, großen Anklang fanden Barbara und Maria mit ihren vorbereiteten Gruppenratespielen, die immer wieder Lachsalven stimulierten. Auch das Pfälzer Hüttenquartett fand bei Nicht-Pfälzern Anerkennung und die Regeln wurden sofort gewandelt: Der Preis der Riesling-Schorle bestimmte, wie abgelegt werden sollte. Und dann gab es zur Mandolinen- und Gitarrenmusik von Albert,

Manfred und Paul die Lieblingsongs aus den mitgebrachten Liederbüchern.

Zentrales Programmangebot war am Sonntag „**IMPRO**“, das **Improvisationstheater**. Begeisterung fanden hierbei die Szenen „Wahlkampf“ und „Der achtzigste Geburtstag“, Karlheinz Frech sei Dank!

Groß war der Dank an Maria Böhmer und an Barbara Dörrenbrecher für die Organisation des 24. Kulturseminars der Pfalz. Sie sind auch wieder bereit, das 25. Kulturseminar vom 16. bis 18. Januar 2026 vorzubereiten.

Heinz Kränzlein Nürnberg

**Bilder dazu findet ihr auf unserer Landeshomepage: [naturfreunde-rlp.de](http://naturfreunde-rlp.de)**

## Herbstwanderung der NaturFreunde Leutesdorf

An einem herbstlichen Sonntag trafen sich 16 gutgelaunte Mitglieder der Naturfreunde Leutesdorf am Bahnhof, um nach St. Goar zu fahren. Hier angekommen starteten sie mit einem Treppenanstieg ihre Tour auf dem RheinBurgenWeg. Er führte sie über die Rheinhöhen, mit wunderbaren Ausblicken in Richtung Oberwesel. Die

erste Rast wurde in dem Ausfluglokal „Maria Ruh“ gemacht. Hier hatte die Gruppe bei herrlichem Wetter einen tollen Blick auf die Loreley. Nach der kleinen Stärkung ging es weiter, aber nicht ohne an der Infotafel zu Heinrich Heine, Friedrich Silcher und Clemens



Brentano das Lied „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ mehrstimmig anzusingen.

Nun ging es weiter durch die buntgefärbte Natur. Bergauf, bergab führte der Weg die Wanderer immer näher ihrem zweiten Ziel zu, dem „Günderoder Haus“. Dieses war Schauplatz für den Film „Heimat“, im Jahr 1985 gedreht. Hier genoss man wieder eine wunderbare Aussicht, nicht nur auf den Rhein, sondern auch auf Oberwe-

sel. Nach einer traditionellen Stärkung in fester und flüssiger Form begab man sich auf den Abstieg nach Oberwesel und fuhr müde, aber immer noch gutgelaunt, mit dem Zug zurück nach Leutesdorf.

Fotos: Ellen Schimikowski

Text: Iris Meickmann und

Joachim Schimikowski



# Aus den Ortsgruppen

## NaturFreunde Mutterstadt Rückblick und Planung

Anfang November hat sich die Naturfreunde-Gruppe im Naturfreundehaus Elmstein getroffen, um die Aktivitäten des vergangenen Jahres zu reflektieren und eine Planung für 2025 zu erstellen.

Zunächst wurde aber gewandert, vom Naturfreundehaus über die Dicke Eiche zum Goldbrunnen und zurück. Nach einer Kaffeepause mit köstlichem selbstgebackenen Kuchen des Küchenpersonals der Elmsteiner Hütte wurde über die 2024 durchgeführten Aktionen gesprochen.

Am Samstagvormittag ging es dann an die Planung 2025:

### Wandern / Sport

- Fester Bestandteil sind die zwei monat-

lichen Wanderungen: Genussstour mit wenig Höhenmetern, ca. 10 km und eine Tour mit ca. 15 km.

- Montagvormittag: Bowlen beim Palatinum, im Sommer nachmittags Schwimmen in der Schlicht
- Badminton
- Tagestouren: Schneeschuhwandern, Skilanglauf / Radtouren

### Kultur / Politik

- Vortrag Geschichte der Falken
- Führung KZ Neustadt/W. , März 25
- Führung KZ Osthofen, evt. mit Radtour
- Stolpersteinpflege in Mutterstadt
- Nachhaltigkeits- und Demokratieprojekt, Idee Tauschcke
- Akt. Steuerungsgruppe Faire Gemeinde

### Freizeiten

- 29.5-1.6 Mehrtageswanderung Vogesen

Juni: Müllerthalwanderung  
20.-25.9. Sept. paddeln, radeln, wandern  
am Neckar in Zwingenberg.  
Frauenfreizeit Berge und See(Annelie)

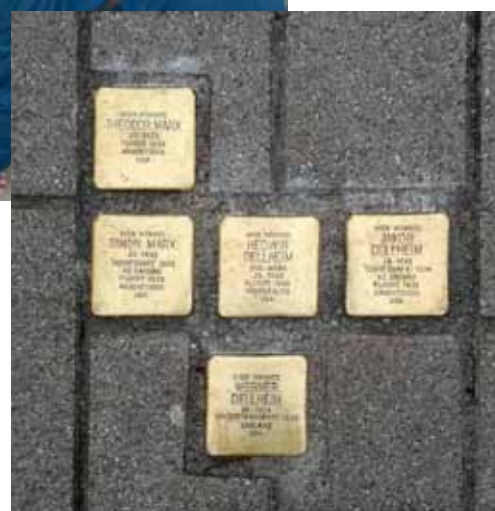
Den Abschluss der Veranstaltung bildete natürlich wieder eine Wanderung vom Helmbachweiher zum Naturfreundehaus Lambrecht im Kohlbachtal.



## Stolperstein-Aktion der Mutterstadter NaturFreunde

In Mutterstadt sind mittlerweile Stolpersteine verlegt, die an die verfolgten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnern sowie an die sozialdemokratisch oder kommunistisch orientierten politisch verfolgten Frauen und Männer aus Mutterstadt. Am 4.11.2024 hat die Naturfreunde-Ortsgruppe Mutterstadt bei der Stolpersteinreinigung, die kontinuierlich von Herrn Distler durchgeführt wird, mitgeholfen. Wir sind verschiedene Straßen in Mutterstadt abgegangen und werden dies in Absprache mit Herrn Distler wiederholen.

Das war eine , wenn auch ziemlich frostige , gelungene Aktion.



# Aus den Ortsgruppen

## Weihnachtsfeier und Jubilaren-Ehrung bei den NaturFreunden Pirma- sens

Während unserer gutbesuchten und stimmungsvollen Weihnachtsfeier konnte unser 1. Vorsitzender Wolfgang Herl einige langjährige Mitglieder ehren.

Außerdem trugen die Singgruppe und das Mandolinenorchester zum guten Gelingen bei. Ein „Schmankerl“ war wieder der Auftritt unserer Kindergruppe, die sich dank unserer Petra Himpel immer vor Weihnachten zusammen findet, um die Gäste zu erfreuen.

Das 1. beigefügte Bild zeigt von links nach rechts:

Unseren Vorstand Wolfgang Herl, Bernd Schwarz, geehrt als geprüfter Wanderleiter, Norbert und Heidi Grünfelder, 40 Jahre Mitgliedschaft und Renate Feibert, 70 Jahre Mitgliedschaft. Heide Mannsee

Leider fehlten krankheitsbedingt: Gabi und Holger Mayer, 25 Jahre und Klaus Weber und Elfriede Schmitt, für 70 Jahre Mitgliedschaft.

Das 2. beigefügte Bild zeigt die Kinder in action.

Bericht Heide Mannsee



## Weihnachtsfeier der NaturFreunde Speyer

Elf Mitglieder haben die Speyrer Naturfreunde für langjährige Vereinstreue bei ihrer Weihnachtsfeier geehrt: für 70 Jahre Inge Höhl und Renate Nitzsche, für 50 Jahre Karin Storck, für 40 Jahre Wolfgang Förster, für 25 Jahre Hannelore Weinmann .

Nicht auf dem Bild: für 40 Jahre Roland Kern, für 25 Jahre Emma Lutz, Alexa und Peter Henrich, Charlotte und Wolfgang Walther. Unsere Musik- und Singgruppe haben die Feier mit weihnachtlichen Melodien eingerahmt.



## Impressum

**wirimland.** Zeitschrift der NaturFreunde  
Landesverband Rheinland-Pfalz eV

**Redaktion:** Stephan Schenk  
Rudolf Ahrens-Botzong  
Heide Mannsee  
Bernhard Schmidt  
Reinhard Reibsch

### Erscheinungstermine:

1. März / 1. Juni  
1. Sept. / 1. Dez.

**Kontakt:** Naturfreundehaus  
Rahnenhof  
Tel.: 06356-962500

**Druck** Stober Medien  
Karlsruhe

**Auflage:** 5200 Stück

**Redaktionsschluß !!!!!**  
für die Ausgabe 2 - 2025  
ist der **15. April 2025**

**V.i.S.d.P.** NaturFreunde Rheinland-Pfalz e.V.  
Ebertstraße 22  
67063 Ludwigshafen

Ausbildungs- und Fortbildungsseminare für Natursport (Wandern, Bergsport, Schneesport, Kanu) können jetzt mit folgendem link geöffnet werden

<http://www.kurzlinks.de/nfd-ausbildungstermine-2025>

Ihr werdet aus der Terminliste per Klick immer direkt zum jeweiligen Angebot auf der Internetseite der NaturFreunde gebracht.

Ihr könnt das pdf auch von unserer homepage runterladen

[naturfreunde-rlp.de](http://naturfreunde-rlp.de)

Da ist doch bestimmt was für alle dabei.



### Erbetenes Format für eure Beiträge:

Schreibt den Text immer, ohne Bilder, mit einem Textverarbeitungsprogramm wie WORD; kein Zeilenumbruch; Absatz mit der Entertaste.

Speichert im doc, docx oder odt Format. Die Redaktion mailt auf Bitte eine Vorlage.

Schickt die Bilder (auch bei Bild-Text-Montagen) immer als getrennte Dateien im jpg oder tif Format, in voller Auflösung (nicht verkleinern und keine WhatsApp). Fragt im Zweifel bei Bernhard nach : Tel. 0157-71987995 oder bernh\_schmidt@gmx.de

**Lest euren Text bitte nochmal sorgfältig durch!!** Ist er auch für Außenstehende verständlich, stimmen Rechtschreibung und Zeichensetzung?

Schickt dann die Text- und Bild-Dateien als Mail Anhang an die Redaktion.

Kurznachrichten (z. B. Termine) werden auch als Mailtext angenommen.

[redaktion@naturfreunde-rlp.de](mailto:redaktion@naturfreunde-rlp.de)

Herzliche Grüße, Euer „wir im land“ Redaktionsteam

### Rechtliche Hinweise:

Mit der Einsendung von Texten und Bildern bekundet die Einsenderin / der Einsender, dass sie / er über das Nutzungsrecht an den Texten und Bildern verfügt. Sie / er ist gehalten, sich dessen zu vergewissern und dafür verantwortlich.

Texte und Bilder aus Zeitungen und anderen Fremdschriften dürfen nur nach schriftlicher Zustimmung des jeweiligen Herausgebers (meist mit Gebühren verbunden) übernommen werden.

Bilder die identifizierbare Personen bzw. Personengruppen zeigen, dürfen nur verwendet werden, wenn die Personen vor der Aufnahme dieser zugestimmt haben.

Die Einsenderin / der Einsender solcher Bilder ist für die Einhaltung dieser Vorgabe verantwortlich.

Schaut mal auf die Homepage der NF-RLP  
[naturfreunde-rlp.de](http://naturfreunde-rlp.de)

und auch auf deren Facebookseite

**dort findet ihr wichtige aktuelle Termine  
und was sich sonst noch so alles in  
unserem Landesverband tut**